

Zur Erinnerung

an **Julie, Adolf und Irma Blumenthal**

Julie Blumenthal geb. Heilbuth, genannt Julchen, wurde am 2. November in Hamburg-Altona geboren. Im Jahr 1883 zieht sie mit ihrem Mann Seligmann Blumenthal nach Wiesbaden, wo sie in der Kirchgasse 49 die Firma „S. Blumenthal u. Comp.“ gründen, das spätere Kaufhaus Blumenthal, Kirchgasse 39-41.

Der Sohn, Adolf J. Blumenthal, geb. am 23.6.1887 in Wiesbaden, tritt 1918 in die Firma als persönlich haftender Gesellschafter mit 75% Beteiligung ein. Seine Mutter hält als Kommanditistin 25%. Die Firma beschäftigt zu der Zeit etwa 250 Angestellte.

Adolf Blumenthal und seine Frau Irma geb. Rosenthal, geboren am 29. Aug. 1898 in Klein-Krotzenburg, haben zwei Töchter: Ruth und Ellen.

Als im Frühjahr 1933 die Boykottmaßnahmen gegen jüdische Geschäfte einsetzen, wird das Kaufhaus Blumenthal davon schwer getroffen. Julchen und Adolf Blumenthal müssen es schließlich aufgeben. Es wird Ende August 1935 von zwei ehemaligen Mitarbeitern übernommen, ohne Bezahlung, lediglich gegen Übernahme der bestehenden Belastungen. Die Blumenthals schicken die Töchter in dieser Zeit nach England, um sie zu verschonen, und emigrieren noch 1935 in die Niederlande. Dort findet die Familie wieder zusammen. Man betreibt eine Pension in Amsterdam, hauptsächlich als Zuflucht für andere Flüchtlinge. Das Leben ist schwierig, das Geld knapp, Irma Blumenthal wird zunehmend depressiv. Sie wird 1938/39 in eine Klinik außerhalb Amsterdams aufgenommen. Bis 1940 kann sie regelmäßig besucht werden, dann dürfen Ehemann und Töchter die Stadt nicht mehr verlassen.

Irma Blumenthal wird Anfang 1943 nach Auschwitz deportiert und dort ermordet.

Adolf J. Blumenthal wird 1943 verhaftet und über Westerbork am 13. Juni 1943 nach Sobibor deportiert und dort am 16. Juni 1943 ermordet.

Julchen Blumenthal muss 1938 ihr Haus in der Alwinenstraße 28 verkaufen, sie zieht in die Paulinenstraße, dann in die Sonnenberger Straße und muss ab 14. April 1942 im „Judenhaus“ Grillparzerstr. 9 wohnen. Dort nimmt sie sich am 3. Juli 1942 das Leben.



Kaufhaus S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39 - 41

Kaufhaus Blumenthal

Als Karstadt im Jahre 1948 das Haus Blumenthal & Co sowie das benachbarte Kaufhaus Schneider in der Kirchgasse übernimmt, installiert die Firma sich auf traditionsreichem Grund. Im Jahr 1907 hatte Seligmann Blumenthal sein 1883 gegründetes Warenhaus in den Neubau Kirchgasse 39-41, heute Teil von Karstadt, verlegt. 1928 ließ die Firma zwei Seitenflügel anbauen. Bis 1933 wurde das Haus von der Witwe und dem Sohn Blumenthal erfolgreich geführt. Sie kauften die Ware gemeinsam mit Hermann Tietz ein.

Karstadt selbst hatte am Mauritiusplatz begonnen, musste nach dem Krieg kurzzeitig einen Laden in der Marktstraße anmieten, bis 1948 an heutiger Stelle, einige Jahre lang - von 1956 bis 1964 - unter dem Namen „Karzentra-Haus“, weitergearbeitet werden konnte. I.N.

*** S. Blumenthal & Co.**
gegründet 1883
Kaufhaus I. Ranges
Kirchgasse 39 - 41
Telephon 50721
Bankk.: Nassauische Landesbank
Reichsbank-Girokonto
Postscheck.: 5747 Frankfurt a.M.

Patenschaft für das Erinnerungsblatt:
Fachhochschule Wiesbaden

 Aktives Museum Spiegelgasse
für Deutsch-jüdische Geschichte in Wiesbaden e.V.

Gestaltung: Georg Schneider



Adolf Blumenthal 1918



Julie Blumenthal geb. Heilbutt



Adolf Blumenthal 1930



Irma Blumenthal geb. Rosenthal 1931